

Berlin, den 10. Mai 2007

Finanzantrag zur Finanzierung der Studierbarkeitsumfrage in Höhe von 2000,- Euro

Liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

nachdem die Auswertung der Umfrage zur Studierbarkeit der Studiengänge an der Humboldt-Universität zu Berlin endlich abgeschlossen werden konnte, werden die Ergebnisse am Montag, den 14. Mai 2007, der staunenden Öffentlichkeit in einer Pressekonferenz, am 21. Mai dem StudentInnenparlament und Anfang Juni auch dem Akademischen Senat präsentiert.

Von Anbeginn hat das StuPa die Umfrage und ihre Auswertung auch finanziell unterstützt. Unter anderem beteiligte sich das StuPa mit 2000,- Euro an den Druckkosten der Auswertung, woraufhin sich die Hochschulleitung bereit erklärte, ihrerseits 4500,- Euro für den Druck bereitzustellen.

Allerdings überstieg der Aufwand der Auswertung bei weitem die Erwartungen. Das wird auch im Umfang der als Ergebnis der Auswertung vorgelegten Studie deutlich. Das betrifft vor allem den personellen Aufwand. Seit November 2006 hat sich eine Redaktionsgruppe von vier Studierenden zunächst der Aufbereitung der Daten gewidmet. Bereits das war ein sehr aufwändiger Prozess, der mehrere Wochen intensiver Arbeit erforderte, um die Rohdatensätze für eine konkrete Auswertung aufzubereiten. Seit Februar 2007 tagte eine erweiterte Redaktionsgruppe von ca. zehn Studierenden, teilweise in Unterarbeitsgruppen, wöchentlich, um die erhobenen Daten auszuwerten, deren grafische Aufbereitung vorzubereiten und notwendige Schlüsse aus den Ergebnissen zu ziehen.

Auf der Grundlage intensiver analytischer und vor allem methodenkritischer Vorberichte aus den Unterarbeitsgruppen haben sich ab März 2007 einzelne Autorinnen und Autoren dieser Redaktionsgruppe an den Entwurf von Auswertungstexten gemacht, die in der Redaktion immer wieder besprochen und überarbeitet wurden. Das alles machte eine umfassende statistische Bearbeitung und Erzeugung geeigneter graphischer Darstellungen zur Veranschaulichung der Umfrageergebnisse notwendig, deren Herstellung erneut viel Arbeitszeit bedurfte. Für die Abfassung der Texte mussten sich die AutorInnen in das Textsatzsystem LaTeX einarbeiten, in dem die weitere Bearbeitung der Texte erfolgte.

Schließlich wurden die Textteile durch eine Endredaktion in zweiwöchiger Dauersitzung von täglich 18 Stunden zusammengetragen, vereinheitlicht und an fehlenden Stellen mit weiterem Datenmaterial unterlegt. Externe Lektorinnen und Lektoren übernahmen die orthographische und grammatikalische Durchsicht des schließlich 320 Seiten umfassenden Auswertungsberichts. Ihre Anmerkungen und Verbesserungen wurden von der Endredaktion eingearbeitet.

Der hier skizzierte Aufwand übersteigt den Rahmen dessen, was als unvergütetes studentisches Projekt noch möglich erscheint. Insbesondere mussten viel MitarbeiterInnen auf bezahlte Nebentätigkeiten verzichten, um die Arbeit in angemessener Zeit fertig zu stellen. **Daher beantragen wir für die Auswertung beim StudentInnenparlament weitere Personalkosten in Höhe von 2000,- Euro.** Mit den Druckkosten hatte das StuPa bereits 2000,- Euro bereitgestellt. Allerdings wurde zu diesem Zeitpunkt davon ausgegangen, dass diese Summe unter vier Redaktionsmitgliedern geteilt würde. Die mit diesem Antrag vorgesehenen Gelder von insgesamt 4000,- Euro sind als Aufwandsentschädigung für alle entstandenen und noch entstehenden personellen Aufwendungen vorgesehen.

Für die Projektgruppe Studierbarkeit
Debbie und Micha P.